

...Blue Serge-Anzüge...



Spezial zu \$10.50

Zu diesem Preise bieten wir Ihnen einen Anzug der Ihnen so viel Dienst leisten wird wie irgend einer zu irgend einem Preis...

Dieser Anzug wird gewöhnlich verkauft zu \$15.00 und mehr, je nach dem Laden wo ihn denselben kauft. Derselbe ist gerade recht für diese Zeit.

SAM HEXTER

Der Erste Ein-Preis Kleiderhändler.

Das Johannistfest.

Die Begehung des Tages im Alterthum und später in Frankreich.

Das Fest der Pales—Erinnerung an Johannes den Täufer—Freudenfeuer in Paris. Schredliche Inzertualerei—Regulierung des Königs—Reliquien.

Bei den romanischen Völkern war es seit undenklichen Zeiten Brauch, die kurze Hochsommernacht der Sonnenwende durch lobende Brände festlich zu erleuchten. Das klassische Heidenthum feierte an diesem Tage das Fest der Pales, Göttin der Hirten und Herden. Es wurde ein großer Heuhaufen angezündet. Tibull spricht von einem Strohhäufen, dessen Brand Wölfe, welche die Herden umschleichen, verschrecken soll.

gestungen wurde. Trisbenomner und Fremde, die das Fest herbeigelockt, beelten sich, Feuerbrände zu erblicken, um sie in ihren Speichern als Schutzmittel gegen Donnerschläge aufzubewahren. In Frankreich wird nämlich Johannes der Täufer als Patron der Weinberge und Wälder verehrt. Als solcher wehrt er dem Hagel. In Perpignan befindet sich seine linke Hand und ein Theil des Armes, zu Amiens sein heiliges Angesicht, d. h. der vorbore Schadel mit Oberkiefer und Nasenbein. In Amiens heißt der Entkopfte die fallende Sucht, weshalb am Johannistfest die Epileptiker von der ganzen Umgebung daselbst zusammenströmen. Während der ersten Republik wurden, um dem Geldmangel der Regierung abzuhelfen, die Juwelen der Reliquien konfiszirt, selbst die des heiligen Angesichts.

„Seefischen“ und Bodensenkungen. Seit Jahren werden im Gebiet des Bodensees regelmäßig fortschreitende Bodensenkungen beobachtet. Die am Brezger Hofen angestellten Nivellements-Instrumente weisen gegen das Jahr 1906 ein Sinken von 102 Millimeter nach. Diese Senkungen hängen nach sachverständigem Urtheil mit den sogenannten Geräuschen zusammen, die vom Grundbecken des Sees kommen und durch Eruptionen oder Schollenverschiebungen veranlaßt werden. Ähnliche Erdstürzungen hat man im übrigen auch in der Umgebung des Neuenburgersees festgestellt. Die Stelle, auf welcher das Dorf Cugny liegt, hat sich seit 1882 um 132 Millimeter gesenkt.

Allgermanischer Getreidebau.

Drück Kenntnis des höheren Ackerbaus—Gezeitenausfuhr nach Italien.

Der Tübinger Universitätsbibliothekar Dr. Grabmann hat eingehende Studien auf dem Gebiet des römischen und germanischen Getreidebaus betrieben. Veranlaßt hierzu wurde er durch eine Grabung einer römischen Villa in Belgien bei Neutlingen.

Bei seinen Forschungen kam Grabmann zu dem Ergebnis, daß im Gegensatz zu der herrschenden Ansicht, die Landwirtschaft der Germanen sei von der römischen völlig abhängig gewesen, es der Wirklichkeit entspreche, daß eher der germanische Getreidebau besser und an Arten reicher gewesen sei als der römische. Schon vor der römischen Zeit waren die Germanen mit dem höheren Ackerbau, mit Pflug und Rind bekannt, und während der römischen Kaiserzeit war der germanische Getreidebau so blühend, daß wiederholt von der Einfuhr deutscher Getreide, sogar von der Ansiedlung deutscher Getreidebauern in Italien die Rede ist.

Auch die Betrachtung der einzelnen Getreidearten nach ihrer Verbreitung bestätigt das Uebergewicht der Germanen. Denn die Ansicht der alten Kulturhistoriker, die drei gemeinsam auftretenden Arten Weizen, Gerste und Hirse seien von den Römern auf die Germanen gekommen, ist durch die Funde widerlegt, wonach diese Arten schon in sehr alter Zeit in Nordeuropa bekannt waren; sie sind gemeinsamer Besitz der Indogermanen. Zwei weitere Arten sind sogar den Germanen eigen: Hafer und Roggen. Strittig ist die Frage beim Dinkel; jene Kenntnis läßt sich für die Völker des klassischen Alterthums vor 300 n. Chr. nicht nachweisen; dagegen ist der Emmer bei ihnen die allgemein verbreitete Frucht. Daraus darf man schließen, daß der Dinkelbau für die schwäbisch-allemanischen Germanen charakteristisch ist, bei denen er aber auch sehr alt ist; schon in der Bronzezeit ist er bei den Pfälzern auf der Petersinsel im heutigen Schweizer Kanton Bern gefunden, und dem entspricht auch die gegenwärtige Verbreitung.

Länger erhielten sich die Johannistfeuer mit ihren Luftbarkeiten in den Provinzialstädten. Noch gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde der Holzstoß, in vielen Dörfern der Picardie vom Aleris mit feierlichem Umzug, nach Bepfropfung mit Weiswasser angezündet. Darauf lebte die Prozession in die Pfarrkirche zurück. Wo das Ledum

Besserer Schutz.

Gleichstellung von Deutschen und Amerikanern.

Der Fall Terlingen.

In der gesammten Finanz- und Kaufmannswelt Deutschlands hat er Anstoß zu einer Bewegung gegeben, die auf eine vertragsmäßige Aenderung der Bestimmungen über die rechtliche Stellung Deutscher in Amerika abzielt. — In dem Fall Terlingen wurden berechnete Ansprüche einer Berliner Gesellschaft von amerikanischen Gerichten abgewiesen und die Forderungen eines amerikanischen Anwalts bevorzugt einfach, weil er Bürger der Ver. Staaten war.

Berlin, 27. Juni. Die vor einiger Zeit vom Ober-Bundesgericht in Washington gefällte endgültige Entscheidung in der Klage der Berliner Diskonto-Gesellschaft in Sachen des aus Europa nach Amerika geflüchteten und später von dort ausgelieferten Großindustriellen Terlingen hat in der gesammten Finanz- und Kaufmannswelt Anstoß zu einer Bewegung gegeben, die auf eine vertragsmäßige Aenderung der Bestimmungen über die rechtliche Stellung Deutscher in Amerika, die Befreiung der anblicklichen Schuldschuld deutscher materieller Ansprüche gegenüber den Ansprüchen von amerikanischen Bürgern, abzielt. Der Kernpunkt der Entscheidung des Ober-Bundesgerichts war die Befreiung der vorinstanzlichen Urtheile gewesen und hatte erklärt: Forderungen amerikanischer Bürger an einen Schuldner in Amerika haben den Vorzug vor Forderungen von Ausländern. Heute hat die „Kölnische Zeitung“ in einem Leitartikel, an diesen Fall anknüpfend, die Forderung gestellt, die Reichsregierung müsse eingreifen und durch Vertrag zwischen Deutschland und den Ver. Staaten eine weitergehende Gleichstellung der Angehörigen beider Staaten veranlassen. „Falls dies nicht zu erreichen sein sollte“, fährt das offiziöse Organ fort, „müßten wir gegen die hier ihre Rechte geltend machenden Amerikaner in gleicher Weise vorgehen, wie die amerikanischen Gerichte gegen Deutschland.“ Der Fall Terlingen wird als ein Präcedenzfall tragischer Art angesehen, durch dessen Auffassung seitens der amerikanischen Gerichte sich die deutschen Handelsinteressen aufs äußerste bedroht sehen. Terlingen war, wie f. Z. gemeldet, in die Affaire der Raffiner Treiberrodungen-Gesellschaft verwickelt gewesen und war, ziemlich reichlich mit Geldmitteln versehen, nach Amerika geflohen. In Chicago wurde er verhaftet. Seine Gläubiger, in erster Linie die Berliner Diskontogesellschaft, versuchten, die von Terlingen bei amerikanischen Banken deponirten Gelder ausgehändigt zu erhalten. Terlingen's Anwalt jedoch legte darauf Bescheid, um seine eigene Forderung in Höhe von mehreren tausend Dollars zu befriedigen. Die im Uebrigen unbestreitbaren Ansprüche der Berliner Gesellschaft wurden abgewiesen und die des Anwalts bevorzugt, lediglich, weil der Anwalt amerikanischer Bürger ist.

Luftballon verunglückt. Die Insassen kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Philadelphia, 27. Juni. Der Luftballon „Philadelphia“, mit dem heute Nachmittag mehrere Personen unter der Führung des bekannten Luftschiffers King von Point Breeze aus eine Probefahrt unternahmen, fiel plötzlich, als er über dem Schuylkill-Flusse schwebte, herunter, und nur mit Mühe gelang es King, das Luftschiff über Wasser zu halten und das Ufer zu erreichen. Die Passagiere kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Niemand wurde ernstlich verletzt, wenigstens mehrere der Frauen, die die Fahrt mitgemacht, eine heftige Nervenschütterung erlitten hatten.

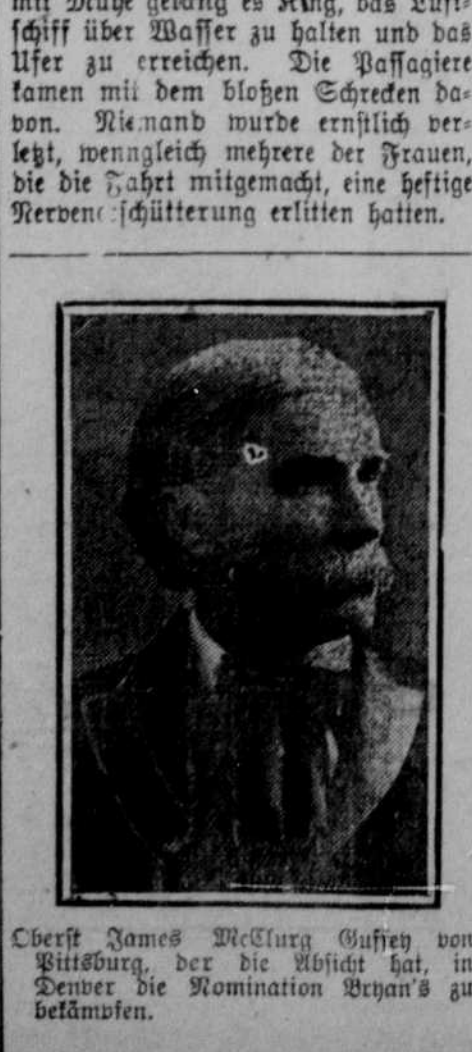
Staatstidat angefallen.

Burlington, Nt., 27. Juni. Die demokratische Staatsconvention verlagte sich gestern späi Nachmittag, nachdem eine Resolution, die Delegaten zur National Conventio zu instruire, für Bryan zustimmen, auf den Tisch gelegt worden war. Als Candidat für das Amt des Gouverneurs wurde James C. Burke von Burlington und als Vice-Gouverneurs-Candidat wurde John W. Thurston von Island Pond nominirt.

Dampfer verloren.

Castport, N. Y., 27. Juni. Der Dampfer „Chippewa“ von der Clyde-Linie, der am letzten Mittwoch in der Nähe von Montreal auf eine Riffle geriet, ist noch nicht wieder flott gemacht worden und wird wahrscheinlich vollständig verloren sein. Schleppdampfer halten sich in der Nähe auf, um, wenn es nöthig sein sollte, Hilfe zu leisten.

Cheerf James McClurg Guffey von Bittsburg, der die Abtadt hat, in Denver die Nominatio Bryan's zu bekämpfen.



Zur letzten Ruhe.

Einfach und schlicht wie er gelebt, wurde er begraben.

Denkmal für Cleveland.

Princeton, N. J., 27. Juni. Auf dem herrlich gelegenen, mit altehrwürdigen Schattenbäumen dicht bepflanzten Friedhof dieser berühmten Universitätsstadt ruhen seit gestern Nachmittag unter kühlen Rasen die sterblichen Ueberreste Grover Cleveland's neben dem mit Epheu dicht bedeckten Grabe seiner ältesten Tochter Ruth. An dem Grabe verlas einer der an der Begräbnisfeier theilnehmenden Geistlichen mehrere kurze Gebete und sprach, nachdem der Sorg in die stille Gruft zur ewigen Ruhe gesenkt worden war, den Segen, und im weiten Kreise umstanden das offene Grab neben dem Präsidenten der Vereinigten Staaten viele der ersten Männer unseres Landes, Minister und Vertreter des Bundes-Congresses, Geschäftsmänner und Gelehrte, Gouverneure verschiedener Staaten und hohe Militärs nebst einer nach Hunderten zählenden gemischten Menge. Tiefe Stille herrschte, als der amtierende Geistliche seiner letzten Pflicht genügte; kein Ehrensalut, keine Eulogie, kein Grabspruch. Einfach und schlicht, wie Grover Cleveland gelebt hatte, wollte er auch begraben werden. Und die Wittve hatte trotz ihrem Schmerz um den von ihrer Seite durch den Tod gerissenen Gatten peinlich darauf gesehen, daß diesen Wünschen Rechnung getragen wurde. Sie wußte es ja am besten, wie der Dahingegangene jedem Pomp und jedem Schauprägnisse abhold gewesen war, selbst auf die Gefahr hin, für einen eigensinnigen Starrkopf gehalten zu werden. Auch im Hause war die Feier sehr einfach und beschränkte sich auf das Verlesen der von der Presbyterianerkirche für derartige Gelegenheiten vorgeschriebenen Gebete und Schriftabschnitte. Der Präsident und die meisten hohen Staatsbeamten reisten gleich nach dem Begräbnis wieder ab.

Newark, N. J., 27. Juni. Unter den Geschäftsteilen in Essex County, wo Cleveland geboren wurde, ist eine Bewegung im Gange, dem verstorbenen Ex-Präsidenten Grover Cleveland ein National-Denkmal zu errichten. Viele der bedeutendsten Finanziers hier und in anderen Städten des Ostens sollen sich mit Freuden und sofort bereit erklärt haben, zu einem für diesen Zweck aufzubringenden Fonds liberal beizusteuern.

Booker T. Washington.

Wünscht, daß Laft mehrere Neben vor Farbigen hält. New York, 27. Juni. Kriegssekretär Laft, der gestern aus New Haven wieder hier eintraf, hatte eine längere Konferenz mit Booker T. Washington, dem Präsidenten des Tuskegee-Institut. Herr Washington versuchte, den republikanischen Präsidentschaftscandidaten zu veranlassen, während der bevorstehenden National-Campaign mindestens zwei Neben in Massenveranstaltungen von Farbigen zu halten. Herr Laft hat noch kein bestimmtes Versprechen gegeben; aber es ist mehr als wahrscheinlich, daß er sich bereit erklären wird, mindestens eine Rede vor den Farbigen Amerika's zu halten.

Schütze den Vater.

Sohn starb, ohne Ursache seines Todes zu verrathen. New York, 27. Juni. Hier starb gestern Frank McKenna, der Redakteur und Herausgeber einer Wochenzeitung in Fushing, an Blutergiftung. Der Vater des Verstorbenen wurde unter der Anklage des Todtschlags in Haft genommen. Er soll seinem Sohne am 6. Juni in mörderischer Absicht eine Schußwunde beigebracht haben, die Blutergiftung und so den Tod herbeiführte. Nicht mit einer Silbe verrieth Frank McKenna, daß er die verhängnisvolle Wunde von seinem eigenen Vater erhalten hatte. Dieses stellte die Polizei erst durch die Mutter des Verstorbenen fest, die infolge der Vorgänge der letzten Tage dem Wahnsinn nahe ist.

Beatrice Badeanstalt.

Für türkische, russische, elektrische und einfache Bäder. Hühneraugen, Hautknorpel u. eingewachsene Fußnägel werden entfernt. Alle Einrichtungen modern; Behandlung gründlich u. Preise liberal.

Dr. Rock u. Sohn.

Eine vollständige Auswahl von frischen Groceries Die höchsten Preise für Butter und Eier, in Baar oder in „Trade“, bezahlt

L. NEUMAYER,

311 West 3te Straße.

Abonnenten, welche im Voraus bezahlen, können von jetzt an die Zeitung für \$1.75 das Jahr bekommen, jedoch ohne Prämie.

Advertisement for HEHNKE & CO. featuring an illustration of a woman painting and text describing their paint services. Text: 'Der Amateur Anstreicher kann so zügig fertig werden mit unseren fertiggemischten Anstrich-Farben, Strains und Firnissen. Die unerfahrenste Frau kann sie leicht und zufriedenstellend anwenden. Kommt und sagt uns was Ihr neu anstreichen, beizen oder lackiren wollt. Wir werden Euch mit gerade dem verfahren was mit der wenigsten Anstrengung die besten Resultate ergibt.'

Advertisement for GRAND ISLAND TELEPHONE Co. Text: 'Der beste Dienst der möglich ist, wird von Allen gewünscht, die ein Telephone benützen und Grand Island Telephone Co. hat sich anerkanntermaßen das Verdienst erworben, ihre Kundtschaft prompt und zufriedenstellend zu bedienen, sogar es überhaupt möglich ist. Dies beweist die stetig zunehmende Zahl ihrer Verbindungen und Jeder der ein Grand Island Telephone im Hause hat, empfiehlt es. Namentlich unter unseren Farmern gewinnt das heimische Fernsprechnetz täglich größere Verbreitung und wird fortwährend um Anschluß nachgesucht von Solchen die noch nicht verbunden sind. Schließen auch Sie sich an der GRAND ISLAND TELEPHONE Co.'

Advertisement for CARL NATH, Fremont Bier, alle Sorten Flaschenbier, seine Weine, Liköre und Cigarren. Im neuen Windmühl-Gebäude, 316 W. 3te Straße.

Advertisement for Burlington Route Fahrplan, listing train routes to Grand Island, Neb. and various other destinations.

Advertisement for Beatrice Badeanstalt, Dr. Rock u. Sohn, and L. Neumayer, offering various services and groceries.

Advertisement for Castoria, featuring an illustration of a donkey and text describing its medicinal properties.

Advertisement for John BosseLMann, featuring an illustration of a donkey and text describing his services.

Advertisement for Kuriose Schmuggler, featuring an illustration of a donkey and text describing a new type of smuggling operation.